

Markung: Legunüt

### Die Flurnamen

der Markung

Legunüt

D.A. Legunüt

Gesammelt von Wolfgang i. R.

Legunüt, Hüty,

Legunüt

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Wolfgang Hüty

Markung: *Gmund*

Die Flurnamen  
der Markung

*Gmund*

D.N. //

Gesammelt von *G. Stück*, Oberleutnant i. R.  
(*Wurde bei Festsung in  
die Listen verfuhr blaud.*)

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *G. Stück*



Schriftliche Quellen:

Hinfa Krimfatax.

Abkürzungen:

U = Urtum  
V = Vantun  
Hr = Hrod  
Hi (Hin) = Hinfa

Bemerkung zur Form der  
Finstänge: der Finstang war  
als ein die Finstänge war, war  
unfähig blind.

2.

Markung: .....

Die Flurnamen  
der Markung

*Gmünd*

D.N. ....

Gesammelt von *G. Stitz*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



Markung: .....

Die Flurnamen  
der Markung

*Kirchh. Gemeinde*

D.A. ....

Gesammelt von

*G. Hüty*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
4.	NO <del>XXIX</del> 51 Vfl. 18.	Leinwandwäld (Leinwand)	<sup>ca</sup> Julia	Waldwäld.	—	Leinwandwäld. Leinwand wäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld. Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
8.	NO <del>XXVII</del> 50 Vfl. 18.	Leinwandwäld I. Leinwandwäld	Julia	Waldwäld.	—	Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
9.	NO <del>XXVI</del> 45	Leinwandwäld II.	1834 Julia	Waldwäld.	—	Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
10.	NO <del>XXVIII</del> 50	Leinwandwäld "unterer Leinwandwäld"	Julia	Waldwäld.	—	Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
11.	NO <del>XXVIIII</del> 48	Leinwandwäld Kleinwäld	17 Julia	Waldwäld.	—	Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
12.	NO <del>XXVII</del> 47	Leinwandwäld Leinwandwäld	Leinwandwäld	Waldwäld.	Leinwandwäld von Leinwandwäld 1834	Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
13.	NO <del>XXVI</del> 47	Leinwandwäld Leinwandwäld	Julia	Waldwäld.	—	Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld
14.	NO <del>XXVI</del> 46	Leinwandwäld Leinwandwäld	Leinwandwäld	Waldwäld.	Leinwandwäld von Leinwandwäld 1834	Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld. Leinwandwäld von Leinwandwäld.	—	Leinwandwäld



4

Markung: .....

Die Flurnamen

der Markung

*Weserb. Grund*

D.N. ....

Gesammelt von

*G. Hübs*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

.....  
.....



5  
Markung: .....

Die Flurnamen

der Markung

*St. Michael-Gemeinde*

D.N. ....

Gesammelt von

*G. Schütz*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etymologie volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21.	N.O. XVII 46 47	Fingergaule Fingerte Fingergaule	früher	jetzt	—	<p>die Fingergaule Linne Beschreibung Mairhofer aus in Osnabrück im Fingergaule. Fingergaule 1616. Abt. Fingergaule " soll " nun immer Fingergaule immer schon Fingergaule nordwärts von der Fingergaule (?) " das Rönigke. Th. u. Stat. L. 17. " Fingergaule (mügl. d. Fingergaule in der Rönigke). "</p>	<p>Alle L. 17. 1840: " Osnabrück Fingergaule mit der Fingergaule "</p>	<p>der Name Flur Fingergaule Fingergaule mit der Fingergaule in Osnabrück</p>
22.	N.O. XVII 46	Margelstein Margelstein	früher	jetzt	—	<p>Margelstein Holz Fingergaule Rönigke- stein (Fingergaule).</p>	—	<p>Margelstein</p>
23.	N.O. XVIII 47	Margelhof Margelhof	früher	jetzt	—	<p>Osnabrück Margelhof Fingergaule Fingergaule " 1641 Fingergaule der Fingergaule in der Fingergaule Margelhof " (Fingergaule Fingergaule Fingergaule in Osnabrück Osnabrück Fingergaule Fingergaule Fingergaule " soll " Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule Osnabrück Fingergaule Fingergaule Fingergaule in Osnabrück, II. L. 17. 1840</p>	<p>Margelhof Fingergaule Fingergaule mit der Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule</p>	<p>Margelhof Fingergaule Fingergaule mit der Fingergaule Fingergaule Fingergaule Fingergaule</p>

6

Markung: *Papier-Gesellschaft*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N. ....

Gesammelt von *G. Hübsch*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
24.	<del>XXV</del> III 48. 30	Waldenstern Prin	Wald Prin			Fluren d. Waldenstern Golfang. Der obere Teil neben einem Wald.		Waldenstern normal im Wald dieser Fluren wohl zu sein
25.	A10 <del>XXIX</del> 49 22	Schäfersberg im H. Waldenstern				Waldenstern Sub Golfang		Waldenstern Süßberg im Wald normal auf dem Wald Waldenstern "Aufgang"
26.	<del>XXVIII</del> 49	Golgsberg				Golgsberg. Darin ein Waldenstern im Wald		Waldenstern Golgsberg normal im Wald auf dem Wald Waldenstern "Aufgang"
27.	<del>XXIX</del> 49	Goldstein						Waldenstern Goldstein normal im Wald auf dem Wald Waldenstern "Aufgang"
28.	<del>XXVIII</del> 50	Grasberg			1834: Grasberg 1854: Grasberg 1854: Grasberg	Grasberg Laut Laut Laut		Waldenstern Grasberg normal im Wald auf dem Wald Waldenstern "Aufgang"
29.	<del>XXVIII</del> 49	Landesberg			1246 cella Dei	Landesberg Laut Laut Laut		Waldenstern Landesberg normal im Wald auf dem Wald Waldenstern "Aufgang"

X Sub Rindgen  
im Wald  
Landesberg  
normal  
im Wald  
auf dem Wald  
Waldenstern  
"Aufgang"

7.

Markung: *Gruind.*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N.

Gesammelt von *G. Hütz.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
30.	NO XXVII	Fulgen hespeler	et Nin Nin Nin	et Nin	Lüpfen 1818 müß "Gulpen"	Fulpen. - Das dortige Kreuzstein wird müß Gulpen genannt.	OD - Luffen. n. 1810; p. 241 & 246. Bei Kulpen Gulpen (1248) wird nun an dem Gulpen Muth erwähnt.	Das Name geht wohl auf die früheren Grundbesitzer Gulpen zu. In Gulpen zuerst.
31.	NO XXVIII 48 Ziff. 23	Gül flump	et G	et Ni		1818 nur für müß et. Lüpfen das Linné müß Gülpen.	Ein Jung. Dürre unserer Hofbesitzer in seiner Klausur M. W. W. W.	Das Name geht wohl auf die alte das für befindliche Klausur landwirtschaftl. M. W. W. W. zu. In.
32.	XXVII 49 Ziff. 10	Junger Kreuz	et et	et et	1831 müß Junger	Das ist der Teil des Kreuzes.		
33.	XXVII 47	Gulzen Kreuz	et et	et et	1744 Gulzenkreuz	Das ist der Teil des Kreuzes.	Über Kreuz des Kreuzes 1744 als Gulzenkreuz Kreuz, Kreuz des Kreuzes	Wohl in Kreuz
34.	XXVIII 48	Junger Kreuz				Kreuzweg 1915 vom Kreuzkreuz		zu Kreuz des Kreuzes zu Kreuz
35.		Junger Kreuz	et et	et et		Junger, Kreuzkreuz, müßig Kreuz über Kreuz für alter Kreuzkreuz. (Nütz, Kreuzkreuz, III. Ld.)	Kreuzweg 1834 (Kreuz Kreuz & Kreuzkreuz) ein Teil des Kreuzes Kreuz in Kreuzkreuz Kreuz nicht Kreuzkreuz in Kreuzkreuz	zu Kreuzkreuz Kreuzkreuz. Kreuz Kreuz 40 Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz Kreuzkreuz
36.	XXIX 48	Gulden Kreuz	et et	et et		für Gulden Kreuzkreuz		Kreuzkreuz die Kreuzkreuz



8.

Markung: *Weserb. Gemein.*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N. ....

Gesammelt von *G. Stütz*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



9.

Markung: *Resorb. Gemin.*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N. ....

Gesammelt von

*G. Stück.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



10.

Markung: *Gmund*

Die Flurnamen  
der Markung

D.A.

Gesammelt von

*G. Schick*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von



11.

Markung: *Grunnd.*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N.

Gesammelt von

*G. Stück*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
54.	XXVII 44	Kranzipp (Kranzipp) Kranzipp	Mu	Mu	1831 Kranzipp.	Kranzipp Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf		Kranzipp = Kranzipp
55.	XXVII 47.46	Kranzipp groß	Mu	Mu	1748 (Abt. Brief aus älterem Brief: "das große Kranzipp" "und bloß das große Holz" (Güterbrief v. H. Ruffin)	Kranzipp Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf		Kranzipp Kranzipp
56.	XXVII 47	Kranzipp Kranzipp Kranzipp	G	G	1834 Kranzipp Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf	Kranzipp Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf		Kranzipp Kranzipp
57.	XXVIII 51	Kranzipp				Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf		Kranzipp Kranzipp
58.	XXVI 46	Kranzipp Kranzipp Kranzipp	Mu	Mu	1747 Kranzipp. In der Nähe auf	Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf		Kranzipp Kranzipp
59.	XXVII 49 50.	Kranzipp Kranzipp	G	G		Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf Kranzipp. In der Nähe auf		Kranzipp Kranzipp



12

Markung: *Günrad*

Die Flurnamen  
der Markung

D. A. ....

Gesammelt von *G. Schlitz*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
60	XXVII 44 Ziff. 9	Wald bei Krauzmühle	Wald	g g		Gelände im Talgrund bei der Krauzmühle.	Krauzmühle z. B. 1433 genannt nun immer in der Nähe vorhanden Krauz Baum.	Wald bei der Krauzmühle gegen Lagerort Flur.
61	XXVIII 48 Ziff. 40	Sankt H. Kuffersinn	Wald	Wald		Gelände im Talgrund "Krauzmühl" Güterbuchlage Sankt H. Kuffersinn 1747 Lagerort der folgenden bei H. Kuffersinn als "Krauzmühl" folgend um 1925 aufgefüllt worden.		Flur bei dem einstigen Lagerort der Kuffersinn.
62	XXVI 45	Sanzlingener Luz			früher Kuffersinnfluß der Luz Luz heißt nun Sanzlinger Luz			Luzflur bei Sanzlingen
63	XXVII 45	Mühlflitz Luz	Wald	Wald	1747 Mühlflitz (Güterbuch) Sankt H. Kuffersinnfluß	Wald am Talgrund. Hauptflur		Flur im Talgrund der Dominikaner Kloster.
64	XXIX 48/49 Ziff. 15	Wittmanns Fried Luz Hinterberg	Wald	Wald		Talgrund		An einem kleinen Fluß (= Luz) Wittmanns Fried
65	XXIX 49	Wittmanns Fried Luz	Wald	Wald		Flur im Talgrund bei Sankt H. Kuffersinn		Flur im Talgrund bei Sankt H. Kuffersinn
66	XXIX 49 Ziff. 15	Wittmanns Fried Luz	Wald	Wald	Namen abgegangener im Talgrund. Jahr 1560 Wittmanns Fried	Das obere Teil der Talgrund. das untere Teil der Talgrund Teil der Talgrund Teil der Talgrund Teil der Talgrund Teil der Talgrund Teil der Talgrund	Zudem ist ein kleiner Fried bei Sankt H. Kuffersinn (der Fried bei Wittmanns Fried ist jetzt auf Wittmanns Fried)	

13.

Markung: *Opferring*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N. ....

Gesammelt von *G. Stück*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



14.

Markung: *Gmund*

Die Flurnamen  
der Markung

D.A. ....

Besammelt von *G. Stück*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



15.

Markung: *Gmünd*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N.

Gesammelt von *G. Hütker, Oberlehrer  
i. N. (erst blind)*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von





16.

Markung: *Gumbert*

Die Flurnamen  
der Markung

D.N. ....

Gesammelt von *G. Schütz, Oberw.-Land i. R.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81.	XXXIX 48	Blumengarten				Die Flur (2 Hektar) im Tal des „Bach“ am „Luisenplatz“	Das Name geht auf die im 1874 erbaute Gastwirtschaft zurück die wegen ihrer schönen Aussicht, Umgebung (Wald, felsen, Hügel etc.) diesen Namen erhielt.	
82	XXVII 50	Ringmühlgraben rabbwiese	Mi Mi			Mühlengraben unter dem Mühlstollenlauf in Höhe der Hart		Rabbmühlgraben (Rabb immer = wothif rabby in. Jhr 1874)
83	XXVII 49	Ringmühlgraben Schabbstach			Ringmühlgraben	Fulgenz u. Fulgenz im Waldstättchen bei dem alten Brunnen (siehe Firmenb. v. Hütz 11. Aufl.) in Dorfschulz bei Mühlgraben.	Allal dilling Kaufmann dilling war galtig	
84.	XXIX XXX 49/50	Ringmühlgraben Scharbtswald	Mi Mi			Mühlgraben, nicht weit von Gotteszell unterhalb.		Zwei Wälder, die Ringmühlgraben, Stifteten im 1240 der Kloster nürnberg Gotteszell dem das Wald geschenkt. Das ist immer ist der Wald benannt (das Kloster war auf einem bedeutenden Gebiet erwirbt worden).
85.	XXVII 48 Ziff. 4	Ringmühlgraben Schendelwiese	Mi Mi			Fulgenz im Tal unter in Höhe der Hart. - 1923 Namen bei Grabsteinen 8 unvollst. Platte zum Hofstein. (siehe Firmenb. v. Hütz 11. Aufl.)		Auf diesem Namen (Rabb) was im 1874 unter 33 Jahren die 11. Aufl. erschienen.

17.

Markung: *Grünwald*

Die Flurnamen  
der Markung

D.M. ....

Gesammelt von *G. Hügel*  
*Abt. Natur in H.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



18.

Markung: *Gemünd.*

Die Flurnamen  
der Markung

D. N. ....

Gesammelt von *G. F. Hübner.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91.	XXIX 49/50	Flurkarte Kleinsteck			Größt früher Kleinstück weil dann wegen spärlicher Kleinstück Gotteszell gesprochen.	Das Feld das Kleinstück. hinter dem Kleinstück Kleinstück u. wird am nirgend Kleinstück steht.		Von 1821 zu milit. Kleinsteckungen besteht.
92	" "	Kleinstück Klein im Kleinstück Klein Kleinstück Klein			Das Kleinstück wird von Klein Kleinstück Klein ad. 3 Kleinstück	Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück		Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück
93.	XXVIII 48	Kleinsteck Klein Kleinstück Klein Kleinstück				Klein Kleinstück Klein Kleinstück		Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück
94	XXVII 48	Kleinsteck Klein Kleinstück			Klein Kleinstück Klein Kleinstück	Klein Kleinstück Klein Kleinstück		Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück
95.	XXVI 48	Kleinsteck Klein Kleinstück			1831. Kleinstück 1831. Kleinstück 1834. Kleinstück			Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück Klein Kleinstück

19

Markung: *Gmund*

Die Flurnamen  
der Markung

D. A.

Gesammelt von *G. Stück*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96.	XXVNI 50 Ziff. 31 2.	Schwendläger	a	Wald	Von unser Kinderschwärmer heißt 1321 Schwendläger.	Ortsort im Talflur unweit des Hirt an einem Schilfbüschel grünend. Auf einem Teil dieses Tals = Hirt mit seinem Hof eine Hofstadt = Kinderschwärmer wird sein.		Waldort: Hirt bei der Kinderschwärmer
97	XXVIII 51	Schwendläger Wald	Wald	Wald	Hirt's Wald = Hirt's Wald Wald am oberen Talflur	Hirt's Wald = Hirt's Wald Wald am oberen Talflur		Waldort: Hirt bei der Kinderschwärmer
98	XXVII 47	Schwendläger	Wald	Wald	Schwendläger 1747 Schwendläger	Ein in die Talflur fließender Lüßlein der dem Talflur (Hirt's Wald) unfließt	Lüßlein für den Talflur (Wald mit Hof) = Hirt's Wald auf dem Hof = Hirt's Wald Hirt's Wald für den Talflur unfließend ist.	Hirt's Wald bei der Kinderschwärmer
99.	XXVII 47	Schwendläger	Wald	Wald	Schwendläger 1747	Schwendläger am Talflur fließen.		Am Talflur
100.	XXVIII 50	Schwendläger	Wald	Wald	Schwendläger 1747	Waldort mit Hirt's Wald 1884 an ein Fremden, das Hirt's Wald		Hirt's Wald bei der Kinderschwärmer
101	XXIX 48	Schwendläger	Wald	Wald	Schwendläger 1747	Waldort mit Hirt's Wald zu dem Tal fließen		Hirt's Wald bei der Kinderschwärmer
102	XXVIII 49	Schwendläger	Wald	Wald	Schwendläger 1747	Schwendläger mit Hirt's Wald zu dem Tal fließen. - Hirt's Wald jetzt.		Hirt's Wald bei der Kinderschwärmer



K. O.

Markung: *Günz*

Die Flurnamen  
der Markung

D. N.

Gesammelt von *G. Lindl.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
103.	XXVIII 50	Wolkenstraße				An einem Baum, Baum, Wald, Waldweg. Am Ende der Allee = Wald (Wald im Grundbesitz d. Hütte H. Baum, H. Anfluge). In der Nähe der sehr alten Baumstamm (Grundbesitz d. Hütte H. Baum)	Die Wille Siedlung 1374. Am 1660 Auf der Höhe mit der Hilfsmauer wegen des Wille im Überblick	(Nur walden Hilfsmauer)
104	XXIX 48 Ziff. 1	Matzgerweg Lanz			Leine Wille Baumstammweg genannt weil er durch Baumstamm läuft	Der Wille nennt sich Baumstamm Lanz Partee in. und in der AA = Luft. Nach 1834 nennt der Lanz den Baumstammweg (siehe die) als Matzgerweg der Lanzpartee. In der Karte Partee heißt aber der Baumstammweg "Matzgerweg Lanz" 1834.		Der Lanz auffspringt bei Matzgerweg.
105	XXVIII 48 Ziff. 11	Am Matzgerweg Lanz	g g Ort. Mi Ziff. Lanz			Führung von Matzgerweg. Lanz		Flur von Matzgerweg-Lanz
106	XXIX 49	Zinspulberg Zinsgelberg	g g Ort. Lanz			Führung		Der Lanz ist Zinspulberg befindet sich bis in unsere Zeit am Zinspulberg
107.	XXVIII 49	Zinspulberg Wald u. d. H. Lanz	g g Lanz	1834 und Zinspulberg		Wie der Wille zu der Springen der Zinspulberg, die Waldpartee die Zinspulberg Baumstamm u. Waldpartee Lanz Großem Teil überbaut. Am Lanz der Zinspulberg nennt die Zinspulberg z. B. 4465 (AA = Luft. d. 1810 fand man eine große Masse eines Waldpartee, die man für Wille hält (in der Wille. Altsteinzeit)		Zinspulberg = Wille Wille. In Wille und der Wille Namen Zinspulberg zu Zinspulberg Lanz.

21.

Markung: *Günnd.*

Die Flurnamen  
der Markung

D.A.

Gesammelt von

*G. Schick, Oberl. i. R.*

*Die Parzellierung der Flurnamen  
in den Gemarkungen der Gemeinde  
von der Zeit von ~~1928~~ 1928 - 1935.*

*Die Einträge in die Listen sind  
den Gemeinden, als ich sie vorlegte, blind  
vorgelegt.*

*G. Schick*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c.	d.	e.	f.
			Die Bewirtschaftung früher	jetzt				
108.	XXVII 45	Zollner- minnen	0	Wi		<p>Gutes abenat Minnen = grund an der Bund.</p>	<p>Weg der Lage Lage ist die Ableitung von Zollner = Leinwand und Stoffen. Es handelt sich wohl um den Familiennamen Zollner, der in dem oben 25 Minuten unterhalb Hirschbach der Lage.</p>	